Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 17 (1931)
Heft: 19

Artikel: Schweizerischer Katholischer Erziehungsverein und Caritasarbeit im Dienste der Jugend - 1930

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-530843

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sprache ist kindertümlich, am Bilderschmuck kann man seine Freude haben. Nach Inhalt und Form kann man diese bibl. Geschichte als gelungen bezeichnen.

Stark verbreitet in Deutschland und nun auch in der *Schweiz* ist die *Eckersche Schulbibel.* „Die Ausstattung des Buches ist vorzüglich. Dadurch wird das Buch den Schülern lieb und wert. Das ist besonders wichtig in einer Zeit, wo bei den Schulbüchern aller andern Fächer grösster Wert auf die Ausstattung gelegt wird; da darf das wichtigste Fach in seinen Büchern nicht zurückstehen. — Inhaltlich enthält die Eckersche Schulbibel mehr als für die Kinder notwendig ist, und ist dadurch ein Buch geworden, das auch Erwachsene gern mit Nutzen lesen. — Sprachlich schliesst sich Eckers Schulbibel möglichst dem Wortlaut der Hl. Schrift an. Dabei ist doch auf die Fassungskraft und Lernfähigkeit der Kinder Rücksicht genommen. — Die Vorfragen, die Zeittafel, der Namendeuter (das alphabetische Register in deutschen Ausgaben) sind wertvolle Beigaben." Die Immenseesche Ausgabe enthält auch, wie die Breslauer und Bergmann-Schulbibel, eine Anzahl *Landschafts- und Städtebilder* aus dem Hl. Land und saubere *Kärtchen.*

Genannt seien noch die *Schulbibel* v. H. Stieglitz und die „Kathol. Schulbibel" für Schule und Haus von Georges Buhr und Jos. Gruss; letztere scheint für Deutsch-Elsass bestimmt und hat im Anhang kurze Notizen über die Heiligen und Wallfahrtsorte dieses Landes.

Und nun die *Kommentare!* Längst bekannt sind

1. *Praktischer Kommentar* zur bibl. Geschichte v. Weihbischof Dr. *Knecht,* (ein Band, 944 Seiten, 25. Auflage, Herder, geb. 16 Mk.).

2. *Handbuch zur bibl. Geschichte* von Schuster-Holzammer, neubearbeitet von Dr. Kalt und Schäfer. (Bd. I. 874 S., 25 Mk., II. 782 S., 25 Mk.) Die Erklärungen sind in beiden Bänden sehr weitläufig; im Neuen Testament kommt dies besonders der Glaubenswürdigkeit der Evangelien gegen die negative Kritik und den Gedankenanalysen der paulinischen und katholischen Briefe sowie der Apostelgeschichte zugute. Das Werk ist ein vortreffliches Hilfsmittel für den praktischen Gebrauch (für Katecheten u. gebildete Laien) u. für die populärwissenschaftliche Verteidigung der hl. Schrift. Es ist mit Holzschnitten, Karten und Plänen aufs reichste ausgestattet. Besonders dem Palästinareisenden wird das Buch durch seine anschauliche Beschreibung der hl. Stätten in Palästina Nutzen und Genuss bringen.

3. *Die biblische Geschichte* auf den Oberstufen der kath. Volksschule von † Gottesleben-Schildknecht, neu bearbeitet v. Rektor *Hilker.* (I. 447 S., geb., 7.50, II. 573 S., geb. 9 Mk.) der seit vielen Jahren bekannte, auf Grund der neuen Lehrpläne umgearbeitete Kommentar hat durch Hilkers Bearbeitung wesentlich gewonnen. Eine zusammenfassende Wiederholung des Neuen Testamentes, eine kurze Erklärung der Abschnitte aus den Briefen der Apostel und der Evangelien des Kirchenjahres ist dem Buche beigegeben.

4. *Handbuch zur Kathol. Schulbibel* v. Dr. theol. Jakob *Ecker* (I 400, II 406 S., Mosella-Verlag, Trier), (zu beziehen im Missionshaus Immensee). Beide Länder enthalten zum Anschluss an den Katechismus einige Vorfragen über die hl. Schrift, eine Zeittafel, einen Namendeuter, eine Zusammenstellung der Evangelien und nebst der Inhaltsübersicht ein sorgfältig zusammengestelltes Register. Der inhaltsreiche Kommentar kann im biblischen Geschichtsunterricht vorzügliche Dienste leisten.

5. *Methodisches Handbuch zur Kathol. Schulbibel* von Ecker im Auftrage des bischöfl. Stuhles von Trier bearbeitet von Nikolaus und Heinrich *Fassbinder* (I. 435, II. 681 S.) Es enthält eine methodische Anleitung zur Erteilung des Unterrichtes (53 S.), Abschnitte aus den Lehrbüchern des Alten Testamentes (20 S.), eine Wiederholung der neutestamentlichen Geschichten unter wichtigen konzentrierenden Gesichtspunkten (20 S.), Auszüge aus den Apostelbriefen (22 S.), die Evangelien der Sonn- und Festtage mit vorzüglichen Erklärungen (90 S.) etc. (Mosella-Verlag, Trier. Bd. I. 9, 4 Fr., Bd. II. 12,50 Fr.)

6. *Methodisches Handbuch* zur *kleinen* kathol. Schulbibel von Ecker, verfasst von Nikolaus *Fassbinder* (Trier, Mosella-Verlag, 396 S., geb. 8 Mk.). Das Buch hat eine kindertümliche, anschauliche und lebensvolle Sprache, und kann als Hilfsmittel für den gesamten kathol. Religionsunterricht in den ersten beiden Schuljahren verwendet werden, wie umgekehrt Mey-Hochs Katechesen für die unteren Schuljahre dem Lehrer prächtigen Stoff für den bibl. Geschichtsunterricht bieten.

7. *Lebensvoller bibl. Unterricht,* Hilfsbuch zur kathol. Einheitsbibel (Ecker) v. Schulrat Msgr. Dr. Gregor *Rensing* (Bd. I. geb. 7 Mk., II. 10 Mk.). Rensing will die gesunden Forderungen der Arbeitsschule auch bei der unterrichtlichen Behandlung der bibl. Lehrstoffe nicht unbeachtet lassen, natürlich unter Innehaltung der durch die Eigenart des religiösen Lehrgutes gezogenen Grenzen. Jede Lektion schliesst mit Aufgaben und Anschlussstoffen. Dass das Buch gute Aufnahme gefunden hat, beweist die Tatsache, dass nach 2 Jahren schon die 4. und 5. Auflage notwendig wurde.

Welcher von diesen ist nun der *beste* Kommentar? De gustibus non est disputandem — der eine Lehrer wird diesen, der andere jenen vorziehen. Nr. 1 ist alt bewährt, Nr. 2 sehr umfangreich, Nr. 3, 4, 5, 6, 7 sind der Ecker'schen Bibel angepasst, Nr. 7 leistet gewiss in den Oberklassen treffliche Dienste. —

Am meisten wird der Kommentar nützen, der am besten studiert (betrachtet!), vom Gebet begleitet und durchs gut kirchliche Beispiel des Lehrers illustriert wird.

Bütschwil. Prof. A. Bertsch.

Schweizerischer Katholischer Erziehungsverein und Caritasarbeit im Dienste der Jugend — 1930

(Mitget.) Das Zentralkomitee des Schweizerischen Katholischen Erziehungsvereins und die Exerzitien-Kommission des Katholischen Lehrervereins versammelten sich Donnerstag, den 23. April, unter dem Präsidium des HH. Prälaten Jos. Messmer vollzählig im idyllischen Dörflein Wagen bei Rapperswil.

Für die vom Heiligen Vater so sehr empfohlenen *Lehrer-Exerzitien* in Engelberg, Schönbrunn, Feldkirch, Visp (790 Fr.) u. Beuron verausgabte die Organisation die hohe Summe von Fr. 1470.—. Es wurde einstimmig beschlossen, jedem Teilnehmer Fr. 10.— an die Unkosten im

laufenden Jahre 1931 zu verabfolgen, wofern die Grundlagen gewährleistet werden. Der Exerzitienort hat jeweilen Rechnung an die Kasse der Exerzitienkommission, HH. Pfarrer Balmer, Grossrat, in Auw, Kt. Aargau, oder an den Aktuar HH. Pfarrer Roman Pfyffer, Reussbühl, Luzern, zu stellen. Die Wahl des Exerzitienortes ist vollständig frei; wann und wo Exerzitien stattfinden, wird jeweilen in der „Schweizer-Schule" veröffentlicht.

An das vom katholischen Erziehungsverein vor 52 Jahren gegründete freie *katholische Lehrerseminar in Zug* wurde abermals aus den bescheidenen Mitteln eine Gabe von Fr. 500.— zugesprochen. Mit grosser Freude kann konstatiert werden, dass sich das einzige freie katholische Lehrerseminar in Zug alsgemach durch die hohe Munifizenz des Landesbischofes, des hochwst. Herrn Dr. Josephus Ambühl in jeder Beziehung zu heben beginnt. Es wurde der trefflichen, vier Jahreskurse umfassenden Lehrerbildungsanstalt das diesjährige Fastenopfer der Diözese Basel überwiesen. So erscheint der Fortbestand des Seminars durchaus gesichert und die schwere, jahrelang andauernde Krisis darf — so hoffen wir zuversichtlich — als für immer überwunden und glücklich überstanden betrachtet werden.

Literaturbetätigung. Die christlichen Müttervereine wurden vom katholischen Erziehungsvereine gegründet und stehen unter der Leitung des Präsidenten des Schweizer. Kathol. Erziehungsvereins. Das neue Müttervereinsbüchlein, herausgegeben vom Vorsitzenden, wurde im Berichtsjahre in 4. Auflage neu herausgegeben und ist nun in 40,000 Exemplaren in der ganzen Schweiz verbreitet. Der neuerwählte hochwst. Bischof von St. Gallen, Dr. Aloisius Scheiwiler, gab der vierten Auflage folgendes Geleite: „Das vorliegende Müttervereinsbüchlein empfehlen wir aufs wärmste, sowohl für die einzelnen Mitglieder, wie auch für die Vereinsversammlungen. Hohe Vorzüge zeichnen das Büchlein aus: der herzliche, warme Ton, die Fülle der Gedanken und des Stoffes, die ausserordentliche Handlichkeit für den praktischen Gebrauch, die schöne, würdige Ausstattung. Alle diese Vorzüge machen es zu einem trefflichen Vademecum für unsere Frauen und Mütter. Dem uneigennützigen Sinn des Verfassers ist es zu danken, dass auch der Preis sich in äusserst bescheidenen Rahmen hält. Möge es reichen Segen stiften und zur immer schöneren Blüte der so wichtigen Müttervereinssache recht viel beitragen!"

Bruder Klausens Missionsfonds oder Petrus Werk zur Heranbildung eingeborner Priester in den Missionsländern — eine Institution, um den Segen des Allmächtigen auf unsere eigenen Landeskinder herabzuziehen — durfte wieder manche Wohltaten erfahren, sodass für den fünften Freiplatz nun Fr. 1401.45 zu buchen sind. Leider musste das Werk die so schwerwiegende Arbeits- und Industriekrise unseres Landes in besonderer Weise fühlen. Von den Kandidaten der vier Freiplätze haben wir teilweise recht gute Nachrichten; sie freuen sich unendlich, bald der Würde des Priestertums teilhaftig zu werden, um ihren heidnischen Brüdern und Schwestern die Segenstat des Evangeliums verkünden zu können.

Der *Orthopädiefonds,* gegründet von Prälat Messmer, um gebrechlichen armen Kindern den Besuch von Religionsunterricht, Schule und Berufswerkstätte zu ermöglichen, verausgabte für Invalide Fr. 1053.95 zur Anschaffung von Prothesen und Apparaturen und wuchs durch wohltätige, liebenswürdige Spenden von 22,172.45 auf 26,965.06 Franken. Der Vorsitzende erhält unausgesetzt herzzerreissende Briefe aus allen Teilen des Landes, um für invalide Kinder und Jugendliche zur Anschaffung von künstlichen Gliedmassen sich Unterstützung zu erbitten. Eine schweizerische Stelle für Invalide schreibt: „Zum Zwecke der Erleichterung der Prothesenbeschaffung sollte, da ein grosser Teil der Invaliden aus eigenen Mitteln die modernen Prothesen sich nicht beschaffen kann, eine alle Kantone und Gemeinen umfassende Organisation geschaffen werden, mit dem ausgesprochenen Zwecke, unbemittelten Invaliden, besonders allen jugendlichen Invaliden, zu neuzeitlichen Prothesen zu verhelfen." Diese Organisation ist schon seit 1927 gegründet und wir brauchen sie nur namhaft zu unterstützen und auszubauen. Die Institution lindert manche bittere Träne armer Gebrechlicher — der Leiter der Unterstützungsstelle könnte so viel erzählen. Wie karitativ, sozial und erzieherisch wohltätig wirkt sich hier eine gütige Spende aus zur Aeufnung des Fonds! Postcheck IX 4216, Jos. Messmer, Prälat, Wagen, St. G.

Die *Versammlungstätigkeit* zur Hebung der Familien-Erziehung, um das lodernde Feuer der Familienzusammengehörigkeit mächtig zu schüren und wo immer möglich brennend statt trennend zu erhalten, war in den verschiedenen Landesgegenden eine sehr rege. Die Unterbringung armer Kinder in Familien und Anstalten wurde in manchen Landesteilen hervorragend eifrig an die Hand genommen; einzig die Sektion Rheintal hatte einen Kassen-Umsatz von über 51,000 Fr. Die errichteten Berufs-Beratungsstellen, Jugendämter, Stellen-Vermittlungsposten usw. funktionieren ausgezeichnet; sie sind nur in etwas gehemmt durch die überall mangelnden Finanzen.

Der Präsident eröffnete den versammelten Kommissionsmitgliedern eine neue, schon in die Wege geleitete, still wirkende Aktion, um das gesamte Volk in seinem pädagogisch künstlerischen Empfinden zu heben, tüchtigen Arbeitslosen Verdienstquellen zu eröffnen und dem Orthopädiefonds vermehrte Einkünfte zuzuhalten.

Der Schweizer. Kathol. Erziehungsverein ist gegründet zur Veranstaltung von Vorträgen für die Erziehung unserer Jugend; *seit einigen Jahren aber sucht die Vereinigung nicht bloss auf erzieherische, sondern auch auf caritative Betätigung sehr viel Gewicht zu legen und konnte so nachweisbar als Gesamtorganisation innerhalb der letzten fünf Jahre 60,000 Fr. für soziale Zwecke verausgaben, wobei natürlich die oftmals hohen Summen der Kantonal- und Bezirksverbände nicht inbegriffen sind. Alles zum Besten der Jugend für Gott und Vaterland!*

Schulnachrichten

Graubünden. Am Osterdienstag, den 7. April, tagten in Chur der Bündner Kantonalverband des Volksvereins und der *Verein katholischer Lehrer und Schulfreunde* in gemeinsamer Landsgemeinde. Vom Volksverein war die Einladung ergangen zu einem *Kurs über den Bolschewismus,* den neben dem hochwst. Herrn Referenten, Weihbischof Dr. Antonius Gisler, auch der hochwst. Hr. Diözesanbischof Dr. Georgius Schmid v. Grüneck und Stiftsabt Dr. Beda Hophan von Disentis mit ihrer Teilnahme beehrten. Der kantonale Lehrerverein benützte den Anlass zur Abhaltung seiner Jahresversammlung.

Den Höhepunkt des Tages bildeten die beiden Referate des hochwst. Weihbischofs *Dr. Antonius Gisler* über den Bolschewismus. Am Vormittag sprach der gnädige Herr über „Lenin und sein Programm" und nachmittags über den „Kulturbolschewismus". Eindrucksvoll wächst vor den geistigen Augen der Hörer die mächtige und dämonische Gestalt Lenins empor. Scharf umrissen sehen wir sein Programm, das Produkt eines scharfen und geschulten Intellekts, das Produkt einer Seele, die dem Materialismus verfallen, den Gottesgedanken selbst — nicht nur den Glauben an einen persönlichen Gott im christlichen Sinne! — leugnet, ein Programm aber, das kein theoretisches blieb, sondern im Bolschewismus zur Tat wurde. Um das Verhältnis Lenins zur Religion klar zu